

Mitteilungsblatt

JUNI 2018

Gemeindeverwaltung
 Telefon 061 911 99 88
 Fax 061 911 08 26
 gemeinde@nuglar.ch
 www.nuglar.ch

Schalteröffnungszeiten
 Montag/Mittwoch/Freitag:
 9.00 bis 11.30 Uhr
 Montag:
 18.00 bis 19.30 Uhr

Sprechstunde
Gemeindepräsidium
 Nach Vereinbarung

INHALT

Mitteilungen	
aus dem Gemeinderat	3–8
aus den Kommissionen	9–10
aus der Verwaltung	11–14
der Feuerwehr	11
aus der Schule	14–18

Diverses	19–21

Entsorgungsagenda	13

Inserate und	22–27
Veranstaltungen	

Veranstaltungskalender	28

Unser Dorfladen – tragen wir Sorge zu ihm!

«Frisch und fründlich» – so heisst der Werbeslogan des VOLG-Ladens. Eine weitere Stärke ist die Nähe zu den Menschen im Dorf. Damit der Laden tatsächlich im Dorf bleibt, sollten ihn die Einwohnerinnen und Einwohner auch nutzen. Beatrice Allematt und ihr Team tun ihr Möglichstes, um die Kundenwünsche zu erfüllen.

«Für mich ist der VOLG-Laden überaus wichtig. Ich schätze es, dass er klein, übersichtlich und vor allem so nah ist», meint Christine Schriber, Mutter von zwei Kindern und wohnhaft an der Bielackerstrasse. Zu Fuss braucht sie bloss fünf Minuten und dies weitgehend auf einem stressfreien Weg. Viel aufwändiger ist für sie ein Einkauf in einem Supermarkt in der Agglo, der sich natürlich nicht immer vermeiden lässt. Sie schätzt auch die Begegnungen im Dorfladen und den Austausch mit dem Personal und mit den anderen Kunden.

Was für sie attraktiv und angenehm, ist für die vielen älteren Damen aus dem Dorf, die fast täglich im VOLG ihren Einkauf besorgen, sogar unverzichtbar. Dank der Nähe und dank des Grundsortiments im VOLG können sie fast

alles Lebensnotwendige besorgen. Das hilft ihnen, weiterhin selbständig im eigenen Haushalt zu leben und unter die Leute zu kommen.

Unsere Stärke sind Frischprodukte

Beatrice Allematt, Filialeiterin im VOLG Nuglar, weiss um die Wichtigkeit ihres Ladens.

Sie ist überzeugt, dass zu seinen Stärken die Pflege des Grundsortiments und der Frischprodukte gehört. «Als eher kleiner Laden können wir natürlich nicht alle Spezialitäten anbieten. Zum Beispiel haben wir bei uns bei der Tiernahrung knapp einen Meter Produktfläche zur Verfügung, dafür aber eine solche von über fünf Metern für Frischobst und Frischgemüse. Auch frisches Brot hat bei uns einen privilegierten Platz. Wir müssen und wollen

Beatrice Allematt (r.) und Gaby Saladin (l.) sind bestrebt, alle Kundenwünsche zu erfüllen.



Schwerpunkte für den täglichen Bedarf setzen», so erklärt sie ihr Laden-Konzept.

Am Ende sogar kostengünstiger

Beatrice Altermatt hat Verständnis dafür, dass die Einwohnerinnen und Einwohner für die besonderen Wünsche gerne in die Supermärkte gehen. Sicher ist dort das Verkaufserlebnis intensiver und das Angebot vielfältiger. Aber ist nicht auch der Zeitaufwand grösser und die Suche nach Produkten manchmal stressiger? Macht nicht die Wahl auch Qual?

Der kleine Dorfladen besticht im Vergleich durch die Übersichtlichkeit und durch die persönliche Beziehung mit dem Personal. Die Filialleiterin ist auch überzeugt, dass hier die meisten Grundprodukte problemlos eingekauft werden können. «Und dies kostet etwa nicht mehr!» fügt sie an. Vorsichtig abwägend erklärt sie, dass im Durchschnitt die VOLG- im Vergleich mit z.B. COOP-Produkten einige Prozentpunkte teurer sein können. «Wenn man aber den Benzinpreis und die aufgewendete Zeit einberechnet, so gleicht sich das locker wieder aus.» Kommt hinzu, dass die Verführung, in einem Supermarkt mit seinen allgegenwärtigen Lockvogelangeboten Unnötiges zu kaufen, grösser ist als in einem kleinen Dorfladen. Der Sparfuchs, so meint sie, kauft also eher im kleinen Laden.

Mehr als man meint

Beatrice Altermatt weist auch darauf hin, dass aus Platzgründen nicht alle Ware in den Regalen aufgestellt werden kann. Wer etwas nicht findet, solle also ruhig fragen. Das Personal würde gerne Bestellungen entgegennehmen und am nächsten Tag würde das Ge-

Öffnungszeiten VOLG Nuglar

Montag bis Freitag: 6 bis 19 Uhr

Samstag: 7 bis 18 Uhr

Personal

Beatrice Altermatt, Leiterin

Rebecca Bischofberger, Stv. Leiterin

Gaby Saladin

Jessica Ebner

Krenare Ademay (Lernende)

9 starke Trümpfe des VOLG Nuglar

Das Grundsortiment:

Der Laden deckt den Grundbedarf des täglichen Lebens ab.

Die Frische:

Frischprodukte gehören zum wichtigsten Teil des Angebots. Brot, Obst Gemüse, Fleisch und Milchprodukte für den täglichen Bedarf sind erhältlich.

Die Nähe:

Der Laden ist für alle Einwohnerinnen und Einwohner in höchstens 10 Minuten zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Auto erreichbar.

Die regionalen Produkte:

Brot, Wein, Bier, Honig und Gebäck aus dem Dorf schmecken eben besonders.

Das Portemonnaie:

Vielleicht sind die Produkte im Dorfladen um einige Prozente teurer als jene beim fernen Discounter. Dafür entfallen die Transportkosten und – wer weiss – vielleicht auch die Ausgaben für (unnötige) Impulskäufe.

wünschte aus dem VOLG-Gesamtsortiment geliefert. Vielleicht ist dies nicht immer möglich, einen Versuch ist es allemal wert.

Muss eigentlich im VOLG-Laden am Ende des Tages viel abgelaufene Ware fortgeschmissen werden? Beatrice Altermatt verneint. Die Kleinheit des Ladens ermöglicht, bei der Planung sehr genau zu kalkulieren. Was auch nach allfälligen Preissenkungen das Datum überschreitet, wird dann vielleicht noch vom Personal gekauft. Und sogar das Wenige, das wirklich weggeworfen werden muss, geht an die örtlichen Halter von Hühnern, Ziegen, Schafen und Kaninchen im Dorf. Ist also sogar ein zehnter Trumpf des Dorfladens der Umstand, dass er weniger Abfall, auf Neudeutsch also weniger «Food Waste», produziert?

Die Begegnung:

Im Dorfladen hats Platz für einen Schwatz. Der Laden ist auch ein Marktplatz und ein Treffpunkt.

Das Soziale:

Ältere Menschen ohne Auto bleiben dank dem Dorfladen selbständig im eigenen Haushalt. Kinder machen darin im überschaubaren Rahmen ihre ersten Einkaufserfahrungen.

Die Post:

Ohne Dorfladen gäbe es im Dorf keine Postdienstleistungen. Die Alternative wäre anstehen in der Schlange auf der Hauptpost in Liestal.

Der Verdienst:

Vier bis fünf Einwohnerinnen aus dem Dorf finden im Dorf Beschäftigung und Verdienst.

Die Flexibilität:

Die Angestellten nehmen Bestellungen für Artikel entgegen, die nicht im Ladensortiment sind, aber anderntags aus der VOLG-Zentrale geliefert werden.

Tragen wir also Sorge!

Stellen Sie sich vor: Es gäbe den VOLG-Laden im Dorf nicht mehr. Es wäre ein Riesenverlust! Lassen wir es also nicht soweit kommen. Wie Beatrice Altermatt versichert, läuft der Umsatz zurzeit gut – ganz im Unterschied zum ersten Quartal in diesem Jahr. Tragen wir also grosse Sorge zum kleinen Laden! Erhalten wir unseren Marktplatz, indem wir Einkäufe auch dort tätigen. Die Gemeinde braucht den Dorfladen, und der Dorfladen braucht die Gemeinde und ihre weltoffenen, aber auch lokalverbundenen Einwohnerinnen und Einwohner.

Text und Bild:

HANS PETER SCHMID

(hat keine Aktien beim VOLG, schätzt aber den Dorfladen und seine Leute sehr)

MITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Vernehmlassung Fahrplanentwurf

Der Gemeinderat äussert sich in seiner Vernehmlassung für den Fahrplanentwurf 2019 kritisch. Weite Kreise der Bevölkerung sind mit dem jetzigen Fahrplan unzufrieden. Der Kanton und die Busbetreiberin PostAuto Schweiz sind gefordert.

Zum neuen Fahrplan lädt der Kanton zur Vernehmlassung ein. Dank zahlreichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung nimmt der Gemeinderat bezüglich Linie 73 wie folgt Stellung:

«Der Fahrplanentwurf 2019 scheint – was die Busfahrplanzeiten angeht – unverändert gegenüber dem aktuellen 2018. Wir hatten Ihnen anlässlich der ausführlichen Diskussion des Fahrplanwechsels vor drei Jahren versprochen, dass wir die «Gewöhnung» der Fahrgäste abwarten und nach ein paar Jahren die Akzeptanz überprüfen würden. Die Rückmeldungen aus der Gemeinde zeigen ein klares Bild: Der nach unserer Intervention angepasste Verdichtungszeitraum im Fahrplan wird von den Pendlern in Richtung Liestal/Basel gut akzeptiert, scheint dem Bedürfnis zu entsprechen, ebenso der Halbstundentakt. Wichtig ist uns nach wie vor der Stundentakt als Minimum in der nicht verdichteten Zeit. Die Anschlüsse von und zu den Zügen sind für die Pendler nur erträglich dank der Verdichtung zu den Hauptverkehrszeiten während der Woche. Ohne diese Aspekte wäre der Fahrplan nicht tragbar.

Nach ein paar Jahren Erfahrung mit dem Fahrplan zeigt sich, dass...

...die Anschlüsse für Pendler aus unseren Dörfern in die restliche Schweiz und an die S-Bahn verschlechtert bleiben. Für Pendler der S-Bahn (:38 ab Liestal bzw. :17 in Liestal an) bleibt die Situation nach wie vor unbefriedigend – sie sehen jeweils den Zug bzw. den Bus vor der Nase abfahren;

...die Anbindung an Züge in Richtung Zürich, Bern etc. ausserhalb der Stosszeiten morgens und abends schlecht ist. Besonders störend ist das am Wochenende, Ausflüge mit dem Zug sind

mit Wartezeiten von bis zu einer halben Stunde verbunden. Der Regionalzug nach Olten ist keine Alternative, weil er in Olten keinerlei Anschlüsse hat;

...die Wochenend-Anschlüsse an den lokalen Bus-Verkehr ebenfalls unbefriedigend sind, denn unser Postauto hat praktisch keinen Anschluss daran und steht immer alleine auf dem Bahnhofplatz. Hier könnte eine Korrektur eine wesentliche Verbesserung für Sa/So-Fahrgäste herbeiführen;

...die Verbindung zwischen den beiden Dorfteilen auch nach Gewöhnung unbefriedigend bleibt;

...v.a. für gehbehinderte oder ältere Personen bzw. Familien mit Kinderwagen die SBB-Anschlüsse (Zug Liestal an :33 bzw. Liestal ab :27) in Liestal zu knapp berechnet sind, weil der Bus bei Kante M hält. Eine kleine Verspätung von 1 bis 2 Minuten führt bereits dazu, dass man zum Bus/Zug springen muss. Personen, die nicht gut Treppenlaufen können, haben fast keine Chance den Anschluss via Rampe im Sektor D zu erreichen;

...das Postauto bzw. dessen Fahrer/-innen immer noch nicht konsequent auf Zugverspätungen achten. Sie nutzen die Zeitspanne, die sie für längeres Abwarten eines Zuges unter Einhaltung des Fahrplans beim Rundkurs hätten, teilweise nicht maximal aus. Immer mal wieder hat der Schnellzug :59 ab Basel SBB so viel Verspätung oder fällt aus, sodass die Leute in Basel aufgefordert werden, die S3 :01 nach Liestal zu nehmen. Unverständlich ist dann für die Fahrgäste, wenn der Kurs :15 ab Liestal die S3-Ankunft :17 in solchen Fällen verspäteter bzw. ausgefallener Schnellzüge nicht abwartet. Wenn dies nicht im verdichteten Fahrplan geschieht, muss man – um nicht eine Stunde



warten zu müssen – ein Taxi nehmen oder halt in Zukunft auf das Privatauto umsteigen. Das wäre nicht im Sinne der Steuerung der Pendlerströme. Es ist für uns nicht klar, wie die Kommunikationswege von der SBB zur Postauto AG funktionieren bzw. in solchen Fällen eben nicht;

...der Fahrplan offenbar «Luft» enthält, denn immer wieder fahren gewisse Postautofahrer z.B. am Dorfplatz Nuglar zu früh los;

...der Fahrplan – mit Ausnahme an Wochenenden – kompliziert bleibt. Wer nicht immer denselben Bus nimmt, muss regelmässig nachschauen, wann er fährt. Leider wird dieses nachschauen dadurch erschwert, dass die kleinen Taschenfahrpläne eingespart wurden.

Was den Einfluss der von den SBB per Fahrplan 2019 kommunizierten Änderungen an der Linie 500 Basel SBB–Olten aufgrund von Bauarbeiten für unsere Busanschlüsse nach 22 Uhr zur Folge hat, ist nicht nachvollziehbar. Wir erwarten, dass allfällig notwendige Anpassungen an den Busanschlüssen vorgenommen und kommuniziert werden.»

Der Gemeinderat dankt den zahlreichen Pendler für die Rückmeldungen und hofft, dass sie beim Kanton auf offene Ohren stossen.

Instandsetzung Ausserdorfstrasse/Dorfplatz – zweiter Baustellenbericht

Die Bauarbeiten schreiten planmässig voran. Im Bereich Gemeindehaus und Mehrzweckhalle ist ein grosszügiger Raum entstanden. Die zweite Etappe wird bereits in Angriff genommen. Einzige Überraschung war der Zustand des Mischwasserkanals, welcher zu Gunsten der Nachhaltigkeit ausserplanmässig ersetzt werden muss.

Ende Mai konnten die Arbeiten der ersten Bauetappe weitgehend abgeschlossen werden. Die Parkplätze für die Schule und die Gemeindeverwaltung wurden provisorisch markiert und können wieder benutzt werden. Ebenso sind die Zugänge zur Primarschule, zum Kindergarten und zur Mehrzweckhalle via Ausserdorfstrasse wieder wie gewohnt möglich.



Einbau des Deckbelages

In der nächsten Bauetappe zwischen der Wendelinskapelle und dem Knoten Dorfplatz/Oberdorfstrasse wurden bereits die Hauptwasserleitung sowie diverse private Wasserleitungen neu verlegt. Nach dem Schliessen der Wasserleitungsgräben werden im Abschnitt zwischen der Liegenschaft Ausserdorfstrasse Nr. 35 und dem Brunnen in der Ausserdorfstrasse die Werkleitungen für Elektrisch verlegt und der Strassenoberbau erstellt.

Ersatz Mischwasserkanal nötig

Eine nochmalige Überprüfung des Zustandes des bestehenden Mischwasserkanals im Abschnitt Einmündung Gem-

penstrasse/Dorfplatz bis Brunnen Ausserdorfstrasse hat ergeben, dass eine grosse Anzahl schadhafter Stellen vorhanden sind und eine Sanierung des Kanals weder wirtschaftlich noch nachhaltig ist. Aufgrund dieser Feststellung und der zu erwartenden Lebensdauer der neuen Strasse wurde entschieden, dass der Mischwasserkanal ersetzt werden muss. Die kantonale Fachstelle hat ihr Einverständnis zu dieser Massnahme erteilt. Der Kanalersatz soll in gleicher Lage und gleicher Höhe zum bestehenden Kanal erfolgen. Die bestehenden Hausanschlüsse werden innerhalb des Werkleitungsgrabens an den neuen Kanal angeschlossen.

Sanierung der Brunnen

Die beiden Brunnen im Baustellenperimeter wurden demontiert und abtransportiert. Sie befinden sich im Moment auf dem Gelände der ARA Nuglar, wo sie durch eine Fachperson saniert werden. Nach Fertigstellung der Strasse werden die Brunnen wieder an ihren alten Standort gestellt.

Platzgestaltung vor Kindergarten

Der Platz vor dem Kindergarten gestaltet sich neu grosszügiger als früher. Damit er seine Funktion als Aufenthaltsort erfüllen kann, sollen darauf wenige Gestaltungselemente platziert werden. Der Zugangsbereich zum Feuerwehrmagazin ist von diesen Massnahmen nicht betroffen.

Gemäss Terminprogramm sollten die wesentlichen Arbeiten der 2. Bauetappe ca. Ende August abgeschlossen sein.



Ersatz der Wasserleitung

Beschlüsse der Gemeindeversammlung

Dienstag, 12. Juni 2018, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Nuglar

1. Das **Protokoll** der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 wurde gutgeheissen.
2. Der Bruttokredit von CHF 210 000.– für die Durchführung des **5-Jahres-Projekts «Wald-, Weid- und Saumlandschaft Lusenberg, Sunnhalde und Chilchrain – Aufwertung & Pflege»** wurde genehmigt. Voraussetzung für den Projektstart ist die Sicherstellung, dass zwei Drittel der Projektkosten durch externe Donatoren finanziert sind.
3. Die **Rechnung 2017 der Gemeinde** inkl. Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung mitsamt den Spezialfinanzierungen, den Kreditüberschreitungen sowie der Verwendung des Ertragsüberschusses sind genehmigt worden.
4. Die Krediterweiterung von CHF 130 000.– für die Aktualisierung des **Generellen Entwässerungsplans (GEP)** wurde genehmigt.

Gemeindeversammlung gibt «grünes Licht» für Aufwertung und Pflege der Wald-, Weid- und Saumlandschaft Lusenberg, Sunnhalde und Chilchrain

Auch die Einwohnerinnen und Einwohner stehen hinter dem Aufwertungsprojekt. An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2018, wurde das 5-Jahres-Projekt eindeutig genehmigt. Auch die privaten Landbesitzer sind mit an Bord.

Das Wald- und Weidegebiet Lusenberg, Sunnhalde und Chilchrain zwischen Nuglar und St. Pantaleon ist von ausserordentlicher Schönheit und ein vielfältiger Lebensraum für viele bedrohte Tiere und Pflanzen. Es ist extrem steil und die Bewirtschaftung auf den rund hundert Einzelparzellen schwierig. Das

Gebiet soll nun aufgewertet werden und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen dienen.

Voraussetzung für den Projektstart ist die Sicherstellung, dass zwei Drittel der Projektkosten durch externe Donatoren finanziert sind. Zu den Gesamtkosten von CHF 210 000.– sollen Kanton und externe Donatoren zwei Drittel beitragen. In der Zwischenzeit haben wir die Zusagen der Walder Bachmann-Stiftung von CHF 50 000.– sowie Stiftung Spitzenflühli von CHF 25 000.– erhalten. Positive Signale kommen vom Lotteriefonds (Antrag CHF 100 000.–).

Vergabe Ingenieurleistungen Aktualisierung Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Im 1. Quartal dieses Jahres wurden die Ingenieurleistungen für die Aktualisierung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) durch drei Ingenieurbüros offeriert. Nach Auswertung der Angebote hat der Gemeinderat die Arbeiten an das Büro Gruner Böhringer AG,

Oberwil, vergeben. Mit den umfangreichen Arbeiten wurde im Mai gestartet. Die Starkregenproblematik wird mit hoher Priorität in diesem Projekt bearbeitet. Bei gutem Arbeitsverlauf sollte der Nutzungsplan im Herbst 2019 aufgelegt werden können.

AGENDA

Nächste Gemeinderatssitzungen:

Montag, 13., 27. August und
10. September

Nächste Gemeindeversammlung:

Mittwoch, 12.12.2018

Unterhalt der Sichertnerstrasse ausserhalb Baugebiet

Die Sichertnerstrasse als Verbindung der Ortschaften Nuglar und Liestal verläuft auf ca. 1,8 Kilometer auf dem Gemeindegebiet von Nuglar-St. Pantaleon. Sie ist durchgehend mit einem Asphaltbelag ausgebaut und wird sowohl von der Landwirtschaft wie von Wanderern sehr rege genutzt. Durch die Zunahme grösserer Landwirtschaftsfahrzeuge hat der Asphaltbelag in den vergangenen Jahren stark gelitten. Der Asphaltbelag ist stellenweise eingebrochen, insbesondere auf der bergseitigen Strassenhälfte hat es mehrere Stellen mit Rissbildungen (Spinnennetz). Die erwähnten Schäden treten insbesondere im Abschnitt Ende Siedlungsgebiet bis zum Wald am stärksten auf und weisen eine Länge von ca. 680 Meter auf.

Damit die Strasse nicht komplett zerfällt, wird auf dem bestehenden Asphaltbelag ein 2-schichtiger Splitt-Bitumenbelag eingebaut. Dies hat den Vorteil, dass der Bitumen grössere Rissbildungen zu einer Einheit verschweisst und insgesamt einen stärkeren Aufbau bildet. Der Gemeinderat hat die Arbeiten an die Firma Euphalt AG, Basel, zum Preis von CHF 32 665.40 inkl. MwSt. gegeben. Der Kanton beteiligt sich im Rahmen der «Periodischen Wiederinstandstellungen» mit CHF 9 975.– (30 Prozent) an den Kosten.

Mit Rücksicht auf die Hauptarbeiten in der Landwirtschaft wird die Ausführung Ende August durchgeführt. Die Strasse muss für zwei Tage komplett gesperrt werden. Eine entsprechende Vorankündigung erscheint zu gegebener Zeit sowie eine entsprechende Signalisation wird sichergestellt.

Neuer Standort Wertstoffsammel- stelle in Nuglar

Mit der Instandsetzung der Ausserdorfstrasse sowie der angrenzenden Plätze im Bereich altes Gemeindehaus, Mehrzweckhalle, kann die Wertstoffsammelstelle nicht mehr an ihrem angestammten Ort eingerichtet werden. Am aktuell provisorischen Standort auf der OEBA-Parzelle bei der Hofackerstrasse kann die Sammelstelle auch nicht bleiben. Der Gemeinderat hat sich deshalb entschieden, die Sammelstelle schon jetzt an einen neuen Standort zu verlegen. Auf der Parzelle zwischen Drissetstrasse und der Firma Hebetec wird Ende Juni ein Platz für die Wertstoffsammelstelle Nuglar eingerichtet. Dieser Standort soll solange dienen, bis eine definitive Lösung bereitsteht.

Rechnung 2017 des Forstbetriebes Dorneckberg

Die Rechnung des Forstbetriebes schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 11 260.92 ab. Sie wurde an der Sitzung der Betriebskommission und durch das Treuhandbüro H. Schweizer geprüft und für richtig befunden. Die Rechnung schliesst erfolgreich ab. Ertragsseitig habe der schwache Winter für weniger Holzertrag gesorgt. Dafür konnte ein Mehrertrag an Aufträge für Dritte eingefahren werden. Ein grosses Lob geht an den Betriebsleiter und sein Team. Sie konnten trotz schwierigen Umfeldes eine gute Rechnung präsentieren.

Seniorenflug

Der diesjährige Seniorenflug findet am **Donnerstag, 30. August 2018** statt. Die Einladungen sind bereits verschickt worden. Gemeinderat und Verwaltung hoffen auf Wetterglück.

Nutzung Hubmattweggli

Mit dem Neubau der Hubmattstrasse wurde auch ein Fussweg zwischen Winkelweg und Hubmattstrasse erstellt. Leider wird der Fussweg in letzter Zeit vermehrt mit kleineren und grösseren Fahrzeugen – bis hin zu Motorrädern befahren, was nicht der vorgesehenen

Nutzung entspricht. Im Sinne der Sicherheit und der Lebensqualität der Anwohner bitten wir, vom Befahren des Fusswegs abzusehen. Bei weiterer Missachtung behält sich der Gemeinderat vor, bauliche Massnahmen zu veranlassen oder Verbote zu erlassen.

Traditioneller Neuzuzügeranlass

Der Gemeinderat hat die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger eingeladen, um unter fachkundiger Führung von Dölf Morand die neue Heimat zu erkunden. Der Rundgang zeigte die Dörfer von ungewohnten Seiten. Im Anschluss wurde im Restaurant Rebstock ein Imbiss offeriert.

Der Gemeinderat dankt Dölf Morand herzlich für seine langjährige Tätigkeit als «Tour-Guide». Seine Ausführungen, Geschichten und Kuriositäten aus der Gemeinde haben die Neuzuzüger stets beeindruckt. Nach vielen Jahren gibt er das Zepter weiter. Die Neuzuzüger dürfen auf den nächsten Anlass im 2019 gespannt sein.

Dölf Morand (l.)
erzählt ...



... Spannendes
aus der Dorf-
chronik



Spiel-, Bewegungs- und Generationenplatz / Aufwertungsprojekt Schulhausausenanlage erhält grosszügige Unterstützungsbeiträge

Die Stiftung Denk an mich unterstützt unser Projekt mit einem sehr grosszügigen Betrag von CHF 90000.–. Die Stiftung lobt das Projekt mit «bemerkenswertem Spiel- und Erlebniswert», welcher auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder einer Behinderung einen hohen Nutzwert bringt. Dieser Spielplatz sei ein «überzeugender Beitrag» an das durch die Stiftung unterstützte Projekt «Spielplätze für alle».

Die Stiftung Denk an mich will mit dem Projekt «Spielplätze für alle» langfristig und nachhaltig zur Integration von Menschen mit einer Behinderung in den gesellschaftlichen Alltag beitragen.

Ein weiterer Unterstützungsbeitrag über CHF 15000.– erhält die Gemeinde auf ein Gesuch hin beim Lotteriede- und Sportfonds des Kantons Solothurn, aus dem durch den Kanton verwalteten Max-Müller-Fonds.

Das Projekt hat mit den gesprochenen Geldern massgeblich an Planungssicherheit gewonnen. Ziel ist es, noch fehlende Drittgelder im Umfang eines mittleren fünfstelligen Betrags beizubringen. Ein, zwei Pfeile hat der Gemeinderat hier noch im Köcher; für weitere Ideen aus dem Kreise der Bevölkerung sind wir offen.

Die Ausführung des Projekts startet im Frühjahr 2019.

Aufgaben und Zuständigkeiten der Bauverwaltung

Seit rund zwei Jahren ist René Plattner als Bauverwalter in unserer Gemeinde tätig. Im Oktober 2017 ist zusätzlich Pia Heller zur Bauverwaltung gestossen. Mit dem Aufbau der Bauverwaltung haben sich die Zuständigkeiten verändert. Früher wurden die «technischen Bereiche» zu einem grossen Teil durch die Miliz und externe Fachleute erledigt. Heute haben wir eine eigene, professionelle Bauverwaltung.

Innerhalb der Bauverwaltung sind die Zuständigkeiten wie folgt geregelt:

Bauverwalter René Plattner

- Instandsetzung und Instandhaltung von Strassen innerhalb und ausserhalb Siedlungsgebiet
- Verkehrstechnik, Signalisation und Markierungen
- Instandsetzung und Instandhaltung der Entwässerungsanlagen (Siedlungsentwässerung, Strassenentwässerung, Bäche)
- Instandsetzung und Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen (Leitungsnetz, Reservoir, Pumpstation)

- Instandsetzung und Instandhaltung gemeindeeigene Liegenschaften
- Nutzungsplanung (Ortsplanung, Bau- und Strassenlinienpläne, Natur- und Landschaftsplan)
- Betrieblicher Unterhalt aller Infrastrukturen in Zusammenarbeit mit den technischen Angestellten Peter Füllemann und Hans Saladin

Sachbearbeiterin Pia Heller

- Prüfen von Baugesuchen
- Ausstellen von Baubewilligungen im Auftrag der Baukommission
- Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit Bauvorhaben
- Berechnen der Anschlussgebühren nach Realisierung von Bauten

Die Mitarbeitenden der Bauverwaltung stehen Ihnen jeweils während den Sprechstunden – oder nach Vereinbarung – gerne zur Verfügung.

Sprechstunden:

Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Erfolgreiche Abschlüsse von Weiterbildungen der Angestellten

Dem Gemeinderat ist es wichtig, gut ausgebildetes Personal auf der Verwaltung und im Werkhof zu wissen. Deshalb fördert und unterstützt er Weiterbildungsmaßnahmen. Nebst der Aneignung von neuem Wissen können die Mitarbeitenden durch gezielte Weiterbildungen spezielle bzw. zusätzliche Aufgaben übernehmen.

Die Gemeindemitarbeitenden haben im laufenden Jahr verschiedene Weiterbildungen besucht und erfolgreich abgeschlossen:

- Bauverwalter **René Plattner** konnte sein Diplom der Weiterbildung **DAS Öffentliches Gemeinwesen Fachkompetenz Bauverwalter** der Fachhochschule Nordwestschweiz entgegennehmen. Seine Diplomarbeit hat das Prädikat «Sehr gut» erhalten.
- **Julia Wahl** hat ihren Lehrgang **CAS Öffentliches Gemeinwesen Fachkompetenz Gemeindeverwalterin SO** bei der Fachhochschule Nordwestschweiz mit «Sehr gut» abgeschlossen.
- Die beiden Finanzverwalterinnen **Sonja Scharowski** und **Gabriella Schäfer** haben das Modul **Finanzen Solothurn** der Fachhochschule Nordwestschweiz besucht und abgeschlossen.
- **Peter Füllemann**, technischer Angestellter, hat eine Weiterbildung als **Brunnenmeister**, einen Kurs «**Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln**» mit eidg. Fachausweis sowie einen **Kranführer-Kurs** absolviert.

Der Gemeinderat gratuliert den Mitarbeitenden zu ihren Erfolgen und ist stolz, so engagierte Angestellte zu haben.

Frühlingsputzete im Gründli



Das Gründli wurde oberflächlich entrumpelt. Ca. 1,5 Tonnen wurden entsorgt.

Banntag

Bei schon fast herbstlichem Wetter fand der diesjährige Banntag statt. Bereichert wurde der Banntagmarsch durch die musikalische Begleitung der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon sowie durch Alphornklänge; auch die traditionellen Böller der Banntagschützen durften natürlich nicht fehlen. Dieser kleine Verein sorgt mit seinem Einsatz stets für das richtige Ambiente beim Marsch entlang der Kommunalen Grenze!



Die Route des Banntags führte über die Gempen Höhe zur Erika Fluh und von dort zum Festplatz im Roggenstein, wo trotz widrigem Wetter der Banntag seinen Ausklang fand.

Der Gemeinderat dankt dem Organisationsteam um Patrick Saladin und Stafan Sjögren, den Alphornbläsern und der Musikgesellschaft sowie dem Bewirtungsteam und allen Helfern für den gelungenen Anlass.

Neue Führungsstruktur auf der Verwaltung

Der Gemeinderat hat in der Verwaltung eine kleine Reorganisation vorgenommen. Die Bereiche Kanzlei und Finanzen werden neu in die Abteilung «Zentrale Dienste» zusammengeschlossen. Die Abteilung Bauverwaltung – integrierend mit dem Werkhof – wird zur Abteilung «Technische Dienste». Dies ermöglicht eine schlankere Struktur der Verwaltung. Die beiden Bereichsleiter «Zentrale Dienste» und «Technische Dienste» bilden zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Leiter der Verwaltung die Geschäftsleitung. Durch die Einführung einer Geschäftsleitung wird die Verantwortung im Team breiter abgestützt. Die Geschäftsleitung dient als zentrale Koordinationseinheit zur Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatsgeschäfte

sowie für die Geschäftskontrolle und entlastet den Gemeinderat von operativen Tätigkeiten. Die neue Struktur mit Geschäftsleitung folgt der heute bereits gelebten Organisation. Die Gesamtverantwortung für die Verwaltung bleibt, wie bis anhin beim Gemeindepräsidenten.

Infolge dieser Veränderung wird Julia Wahl ab Juli die Leitung der Abteilung «Zentrale Dienste» sowie die Funktion als Gemeindeschreiberin übernehmen. Julia Wahl war bei uns in ihrer bisherigen Funktion bereits stellvertretende Gemeindeschreiberin und hat die spezifische Weiterbildung dafür nun abgeschlossen. Adrian Stocker wird sein Pensum reduzieren und kann sich dadurch auf seine Kernthemen konzentrieren.

Strategie für den Einsatz von Informationstechnologie (IT) in der Gemeinde

Der Gemeinderat strebt in seinen Legislaturzielen eine effiziente und effektive Gemeindeführung an. Dazu gehört auch eine moderne und zeitgemässe Gemeindesoftware. Digitalisierung und elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) nehmen beim Bund und bei den Kanton konkrete Formen an. Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt auch hohe Anforderungen an die öffentliche Verwaltung. Mit der papierlosen Gemeinde-

ratstätigkeit, die seit einigen Jahren im Einsatz ist, läuft die Gemeinderatstätigkeit bereits in zeitgemässer Form.

Damit der Einzug der Digitalisierung für eine zeitgemässe Verwaltung nicht dem Zufall überlassen wird, möchte der Gemeinderat eine pragmatische IT-Strategie erarbeiten. Diese soll aufzeigen, welchen Weg die Gemeinde im Bereich der Informationstechnologie einschlagen will, damit die Verwaltung für die Zukunft gewappnet ist.

Jubilarenfeier 2018

Die Jubilarenfeier ging Ende April im Restaurant Morand, St. Pantaleon über die Bühne. Alle Einwohner, welche im 2018 ihren 75., 80., 85., 90., oder einen höheren Geburtstag feiern, waren an der Jubilarenfeier eingeladen. 14 rüstige und kontaktfreudige Seniorinnen und Senioren nahmen an dem Anlass teil. Der Gemeinderat war in diesem Jahr vollzählig vertreten. Musikalische Unterhaltung der Alphorngruppe Enzian und der Musikgesellschaft Nuglar-

St. Pantaleon gaben dem Abend einen feierlichen Rahmen. Bei sommerlichem Wetter und der vorzüglichen Bewirtung hatten die Jubilaren Gelegenheit, sich mit ehemaligen Schulkameraden auszutauschen, bestehende Kontakte zu pflegen und aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und unsere Gäste, für den gelungenen gemeinsamen Abend.

MITTEILUNGEN AUS DEN KOMMISSIONEN

Forst-, Natur- und Landschaftskommission

Neobiota: Eingeschleppte Pflanzen und Tiere, ein globales Problem

Neobiota sind Tier- oder Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in einem Gebiet vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen zu uns gelangt sind. Sie gehören daher zu den gebietsfremden oder nichtheimischen Arten. Viele dieser Arten fügen sich problemlos in unser Ökosystem ein. Einige aber verbreiten sich stark, setzen sich hartnäckig durch, werden «invasiv» und somit zum Problem. In unserer Region sind es z.B. Organismen wie die Kirschenessigfliege, der Signalkrebs, das drüsige Springkraut oder das Eschenstengelbecherchen (ein ostasiatischer Schlauchpilz, welcher für das Eschensterben verantwortlich ist). Diese Invasoren sollten frühzeitig erkannt und reguliert werden, für viele besteht aber noch keine wirksame Bekämpfungsstrategie. In der Gemeinde haben wir den Fokus vorerst auf den auf die Bekämpfung von Neophyten (gebietsfremde Pflanzen) gerichtet.

Bekämpfung von Problem-pflanzen in der Gemeinde**Gefahren und Probleme**

- Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert.
- Sie führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft.



- Sie verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere und gefährden so die Artenvielfalt (Biodiversität).
- Sie verändern das Landschaftsbild.
- Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume.
- Sie schädigen oder destabilisieren Infrastrukturbauten (Uferbefestigungen, Stützmauern usw.).
- Sie können die menschliche Gesundheit gefährden.

Koordinierte Bekämpfungsstrategie auf Gemeindegebiet

Seit mehr als 10 Jahren koordiniert die Forst-, Natur- und Landschaftskommission die Bekämpfung von invasiven Pflanzen auf Gemeindegebiet. Die Standorte werden laufend erfasst und den entsprechenden Stellen beim Kanton gemeldet wo die Daten digitalisiert werden und auf dem Geoportal www.so.ch «Standorte der invasiven Neophyten» für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Mit koordinierten Bekämpfungsmassnahmen durch den Forstbetrieb, engagierte Freiwillige und Schulklassen, konnte v.a. das drüsige Springkraut in den letzten Jahren deutlich reduziert werden. Die Bekämpfung und Kontrolle wird wie beschrieben weitergeführt und wir bitten die Bevölkerung weiterhin um aktive Mithilfe. In diesen Tagen wird auch unsere Schule wieder im Rahmen eines Umwelteinsatzes in zwei Waldgebieten unserer Gemeinde unterwegs sein. Neben dem Kennenlernen von allerlei Wissenswerten über den Wald und die Zusammenhänge in der Natur, werden die Kinder die problematischen Pflanzen ausreissen und so einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten.

Aktionismus bringt nichts

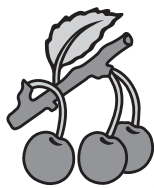
Bei der Bekämpfung von Neobiota ist Augenmass gefordert. In der Gemeinde beschränken wir uns auf Massnahmen deren Wirksamkeit erwiesen ist

und auf Gebiete die wir als besonders schützenswert erachten. Wir sind der Meinung, dass eine nachhaltige punktuelle Strategie mehr bringt als unkoordinierter Aktionismus.

**Helfen sie mit, die Ausbreitung problematischer Neophyten zu stoppen:**

- **Keine exotischen Pflanzen anpflanzen**, (z.B. Kirschlorbeer oder Sommerflieder. Für bestimmte Pflanze besteht auch ein Pflanzverbot, z.B. für den japanischen Staudenknöterich.)
- **Einheimische Pflanzenarten** bevorzugen, sie fördern damit auch Tierarten wie Schmetterlinge oder Wildbienen.
- **Problempflanzen aus dem Garten entfernen** und Standorte nachkontrollieren. Wurzeln und oberirdische Pflanzenteile von Neophyten **sicher entsorgen** (am besten im Kehrichtsack). Erlaubt und (meistens) sinnvoll, ist die **kontrollierte Kompostierung** vor Ort um die Samen nicht zu verschleppen.
- **Keine Gartenabfälle in der Natur entsorgen** (z.B. an Waldrändern). Dies fördert die weitere Verbreitung der Neophyten und ist illegal!

Weitere Informationen und Pflanzenlisten finden Sie z.B. unter: www.infoflora.ch



GEMEINDE
 NUGLAR-ST. PANTALEON
 FEUERWEHR

Feuerwehr: Informations- und Einschreibabend

Willst du was Aussergewöhnliches machen? Helfen, wenn andere in Not sind? Neue Fertigkeiten erlernen? Kameradschaft pflegen oder gar Menschen in anspruchsvollen Situationen führen?

Dann bist du bei uns richtig und herzlich willkommen!

Erlerne ein spannendes Handwerk und treffe Menschen vom Dorf, welche mit dir «durch das Feuer gehen». Retten, Löschen, technische Hilfeleistung oder das Tragen von Atemschutzgeräten sind nur einige Ausbildungsthemen, welche du näher kennen lernen wirst.

Innerhalb der Feuerwehr und an Kursen wirst du durch Spezialisten ins Feuerwehr-Handwerk eingeführt. Es erwartet dich eine spannende und lehrreiche Zeit und die Möglichkeit Verantwortung innerhalb der Feuerwehr zu übernehmen.

Du bist zwischen 21 bis 42 Jahre alt und gesund. Hast vor allem am Mittwoch-Abend Zeit für den Übungsdienst und bist bereit, im Notfall rund um die Uhr für andere zur Stelle zu sein.



Lerne uns unverbindlich kennen. Komm am **Freitag**, den **17. August 2018** um **19.00 Uhr**, ins Feuerwehrmagazin in **St. Pantaleon** zum Informations- und Einschreibabend.

Für weitere Informationen, besuche uns via www.nuglar-st-pantaleon.lodur-so.ch oder melde dich unverbindlich beim Kommandanten Andreas Häfliger. (Mobile: 079 592 05 06, Email: haefliger.andreas@bluewin.ch)

Wir freuen uns, dich kennen zu lernen.

Feuerwehr Nuglar-St. Pantaleon

Für Frauen und Mannen mit Jahrgang **1998** ist die Aushebung gemäss Feuerwehrreglement § 11 der Gemeinde **obligatorisch**. Diese erhalten zusätzlich ein persönliches Aufgebot.

GESUCHT: Ein neues Mitglied für das Wahlbüro

Das Abstimmungs- und Wahlbüro führt die Abstimmungen und Wahlen in der Gemeinde, gestützt auf die eidgenössischen und kantonalen Vorgaben durch. Es überwacht die Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen und ermittelt die Resultate. Die Wahl- und Abstimmungskommission ist auch für das Einpacken des Stimmmaterials in die Stimmcouverts verantwortlich. Für die Tätigkeit benötigt man keine politischen Vorkenntnisse. Lediglich die

Bereitschaft, sich im Team an ca. fünf Wochentagen auf das Jahr verteilt zu treffen, um das Stimmmaterial einzupacken und an ca. fünf Sonntagen im Jahr die Abstimmung oder Wahlen auszuzählen. Haben Sie Interesse, die Kommission zu verstärken?

Bei Interesse oder weiteren Fragen melden Sie sich bei der Wahlbüropräsidentin Lucia Kruspan (061 911 04 55) oder auf der Gemeindeverwaltung.

MITTEILUNGEN DER FEUERWEHR

Einsätze

29.04.18 Sichertnerstrasse:

Baum über die Strasse

Das Gewitter bringt einen Baum zu Fall, welcher anschliessend die Sichertnerstrasse versperrt. Der Baum wird durch die Feuerwehr zur Seite geräumt und anschliessend durch die Gemeinde endgültig beseitigt. Im Einsatz stehen 3 Feuerwehr-Männer und ein Traktor.

Baum wird mit dem Traktor von der Sichertnerstrasse gestossen.



AUS UNSERER EINWOHNERKONTROLLE

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger: Herzlich willkommen!

Karin Barth, St. Pantaleon
Michael Heuberger, St. Pantaleon
Shaban Mulaj, Nuglar
Mael Schenker, Nuglar
Max Schenker, Nuglar
Melanie Schenker, Nuglar
Melanie Widmer, Nuglar

Geburten

Wir gratulieren!

Jannik Müller, Sohn von Ramona
und Benjamin Müller
Emma Hottinger, Tochter von
Daniela Hottinger und Andreas
Saladin

Todesfall

Wir kondolieren

Frieda Saladin, Nuglar

MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

Gemeindesteuern 2018: Fälligkeitsdatum 31. Juli 2018

Das Fälligkeitsdatum für die Gemeindesteuern 2018 ist der 31. Juli 2018. Der Verzugszins bei verspäteter Zahlung (ab 01.08.2018) beträgt 3%. Die definitive Gemeindesteuerrechnung 2018 erhalten Sie erst nach Vorliegen der definitiven Veranlagung durch das Steueramt des Kantons Solothurn. Diese wird dann mit der provisorischen Steuerrechnung 2018 verrechnet. Haben sich Ihre Einkommensverhältnisse massiv geändert oder werden Sie aus anderen Gründen (z.B. Zuzug) erstmals in Nuglar-St. Pantaleon steuerpflichtig, empfehlen wir Ihnen, sich mit der Steuerverwaltung in Verbindung zu setzen. Dies gilt vor allem auch für Lehrlinge, die ihre Lehre im 2017 beendet haben oder diese im 2018 beenden

werden sowie für Studenten, die ins Erwerbsleben eintreten. Die Steuerverwaltung wird dann auf Grund der neuen Einkommenssituation die Vorbezugsraten für die Gemeindesteuern berechnen und in Rechnung stellen. Mit dieser Vorgehensweise können hohe Schlussrechnungen vermieden werden, welche dann innerhalb von 30 Tagen zu begleichen sind. Wenn Sie wissen, dass Sie am 31. Dezember 2018 in einer anderen Gemeinde wohnen werden und in der Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon kein Grundbesitz besitzen, können Sie auf die Begleichung der Vorbezugsrechnung verzichten. Die neue Wohngemeinde wird die Steuern für das ganze Jahr erheben und einfordern.

Betriebsferien

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 30. Juli bis 3. August 2018 geschlossen.

Wichtige Hinweise über Notfallnummern für Identitätskarten und Meldungen von Todesfällen entnehmen Sie der Telefonansage unter **Telefon 061 911 99 88** oder im Internet unter **www.nuglar.ch**.

Littering in der Gemeinde

Möbel, Haushaltgeräte, Kehrriechsäcke, Kompost und Verpackungsmaterial landen immer wieder auf Flurstrassen oder im Wald – meist im Gebiet zwischen Nuglar und Gempen. Auch Kehrriechsäcke ohne Marken werden illegal deponiert. Das jüngste Beispiel am Pfingstwochenende (siehe Foto) zeigt die Spuren von Littering im Bereich des Schulhauses.

Diesem Trend gilt es, mit Rücksicht auf unsere Umwelt und zum Wohle unserer Lebensqualität, vehement entgegenzuwirken. Wir bitten die Bevölkerung, Abfälle jeglicher Art ordnungsgemäss zu entsorgen.

Auf dem deponierten Güsel fehlen oft Hinweise auf die Urheber. Findet der Werkhof-Mitarbeiter jedoch welche, werden die Abfallsünder angeschrieben, verzeigt und gebüsst.



Saubere Luft beim Rasenmähen!

Ein Motor mit Gerätebenzin ist praktisch rauch- und russfrei. Ein gewöhnlicher Benzinrasenmäher belastet dagegen die Luft wie 26 Autos!

Nun knattern sie wieder, die Rasenmäher und verhelfen den Vorgärten zu einem gepflegten Aussehen. Aber was atmet so ein Hobbygärtner mitsamt seinen Nachbarn alles ein, während er allwöchentlich seinen Rasen stutzt? Nach wissenschaftlichen Untersuchungen bläst ein gewöhnlicher Benzinrasenmäher gleich viele Schadstoffe in die Luft wie 26 Autos.

Rasenmähen kann schädlich sein

Herkömmliches Benzin eignet sich schlecht für die Anwendung in Rasenmähern und anderen motorisierten Kleingeräten. Giftige Abgase gelangen in die Atemluft und gefährden so unsere Gesundheit. Es enthält neben dem krebserregenden Benzol noch weitere Schadstoffe, die Ihre Atemwege und das Nervensystem schädigen können – Müdigkeit, Kopfschmerzen oder tränende Augen sind Beispiele möglicher, unmittelbarer Folgen. Verstärkend kommt hinzu, dass Sie als Gerätebenutzer mitten im Abgasdunst stehen.

Benzin ist nicht gleich Benzin

Ein für Kleingeräte speziell entwickeltes Benzin verursacht deutlich weniger Schadstoffe – es schont die eigene Gesundheit und auch die Umwelt. Gerätebenzin, in Fachkreisen auch Alkylat-

benzin genannt, verbrennt praktisch rauch- und russfrei. Es reduziert die giftigen Abgase um bis zu 95 Prozent und ist nahezu frei von krebserregendem Benzol. Der Schadstoffausstoss Ihres Rasenmähers reduziert sich mit Gerätebenzin von vergleichsweise 26 Autos auf nur noch 1 Auto. Bei 2-Takt-Gartengeräten verringern sich die Abgase sogar von 100 auf 3 Autos.

Weitere Vorteile von Gerätebenzin

Gerätebenzin gibt es als Treibstoff für 4-Takt Motoren und als gebrauchsfertige Mischung für 2-Takt-Geräte. Gerätebenzin verursacht keine Ablagerun-

gen in Motor und Auspuff. Die Leistung der Geräte steigt und die Lebensdauer erhöht sich. Gerätebenzin kann problemlos über mehrere Jahre gelagert werden.

Erhältlich ist der spezielle Treibstoff in ausgewählten Läden, beim Landmaschinenhändler oder im Fachhandel für Gartengeräte.

Rücksicht – auch beim Rasenmähen

Sie vermeiden unnötigen Ärger, wenn Sie sich beim Rasenmähen möglichst an folgende Zeiten halten:

Werktags von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 19.00 Uhr.

Samstags von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr.



Pässe und Identitätskarten

Pässe bzw. Pässe in Kombination mit einer Identitätskarte sind telefonisch oder per Internet beim Ausweiszentrum des Kantons Solothurn zu beantragen. Dort werden die Daten der Antragsteller/Innen aufgenommen, überprüft, für die Aufnahme der biometrischen Daten vorbereitet und ins Ausweissystem des Bundes (ISA) aufgenommen.

Nach erfolgter Integration der Daten im System muss der/die Gesuchsteller/In persönlich in einem der Erfassungszentren in Solothurn oder nach Wunsch auch in Liestal oder Basel vorsprechen. Sie müssen kein Passfoto mitbringen. Im Erfassungszentrum werden die biometrischen Daten erfasst, das heisst ein Passfoto von Ihnen gemacht (elektronisch gespeichertes Gesichtsbild) und zwei Fingerabdrücke genommen.

Die alten Passmodelle – der Pass 03 ohne und der Pass 06 mit elektronisch gespeichertem Foto – bleiben bis zum Ende ihrer Laufzeit gültig.

Die Identitätskarte kann weiterhin auf der Gemeindeverwaltung beantragt werden.

Provisorische Pässe können nur noch an den Flughäfen beantragt werden. Aus technischen Gründen ist es vorerst nicht möglich, einen Datenchip in die Passhülle zu integrieren, weshalb die Einreise in die USA oder Durchreise mit einem provisorischen Pass ohne Visum nicht möglich ist.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Gemeindeverwaltung oder beim Ausweiszentrum:

Migrationsamt
Ausweiszentrum
Hauptbahnhofstrasse 12
4501 Solothurn
Telefon 032 627 63 70
oder per Mail
ausweiszentrum@ddi.so.ch

Dokument	Gültigkeit	Preis
E-Pass (Pass 2010) Erwachsene	10 Jahre	CHF 145.00 inkl. Porto
E-Pass Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	5 Jahre	CHF 65.00 inkl. Porto
Kombiangebot (E-Pass und ID) Erwachsene	10 Jahre	CHF 158.00 inkl. Porto
Kombiangebot Kinder und Jugendliche	5 Jahre	CHF 78.00 inkl. Porto
Provisorischer Pass	max. 1 Jahr	CHF 100.00 ohne Porto
Identitätskarte Erwachsene	10 Jahre	CHF 70.00 inkl. Porto
Identitätskarte Kinder	5 Jahre	CHF 35.00 inkl. Porto

ENTSORGUNGSAGENDA

Nächste Grünabfuhr:

Montag, 25. Juni, 16. Juli sowie 6. und 27. August

Bitte Grüngut jeweils vor 07.00 Uhr bereitstellen.

Nächste Kartonabfuhr:

Donnerstag, 5. Juli und Donnerstag, 23. August

Bitte Karton jeweils vor 07.00 Uhr bereitstellen.

Nächste Papiersammlung:

Mittwoch, 20. Juni und Mittwoch, 29. August

Bitte gebündeltes Papier vor 07.00 Uhr bereitstellen.

Häckeldienst: in der Woche vom 3. bis 7. September

Sorgen Sie bitte dafür, dass das Schnittgut am Häckseltag (Dienstag) an einem gut zugänglichen Ort am Strassenrand bereitliegt, und dass genügend Behälter für das Häckselgut vorhanden sind. Bei schlechter Witterung findet das Häckseln in der folgenden Woche statt.

Pro Haushalt sind 10 Minuten gratis. Grösserer Zeitaufwand wird verrechnet. Benutzen Sie die Gelegenheit, Bäume und Sträucher an Strassen und Fusswegen zurück-zuschneiden.

Anmeldungen bis Donnerstag, 30. August 2018 mit nachfolgendem Talon an die Gemeindeverwaltung.



Anmeldung zur Häckselaktion in der Woche vom 3. bis 7. September

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Krankenkassen-Prämienverbilligung 2018

Sind Sie im Jahr 2018 neu in den Kanton Solothurn gezogen, haben Sie Ihre Ausbildung beendet oder hat sich Ihr Zivilstand geändert und vermuten Sie einen Anspruch auf Prämienverbilligung, wenden Sie sich an die Ausgleichskasse Solothurn (Telefon 032 686 22 09 oder info@akso.ch). Sie erhalten ein entsprechendes Antragsformular zugestellt.

Vermuten Sie aufgrund einer veränderten Einkommenssituation einen Anspruch auf Prämienverbilligung, haben

das Formular aber bis im Juni 2018 nicht erhalten, fordern Sie dieses direkt bei der Ausgleichskasse Solothurn an. Als Berechnungsgrundlage für eine Prämienverbilligung der Krankenkassenversicherung dient die definitive Staatssteuerveranlagung 2016.

Letzte Frist zur Einreichung des Antragsformulars bei der Ausgleichskasse Solothurn (Gesuchsstellung) ist der 31. Juli 2018. Bei zu spät eingereichten Anträgen und Gesuchen verwirkt der Anspruch auf Prämienverbilligung.

Sonderfälle:

Bezüger von Ergänzungsleistungen bzw. Familien-Ergänzungsleistungen: Der Beitrag an die Krankenkasse ist bereits einberechnet und wird über die Ergänzungsleistung ausbezahlt.

Quellenbesteuerte Personen:

Sie können das Formular ab Mitte Mai 2018 bei Ihrem Arbeitgeber verlangen.

Bezüger von Sozialhilfeleistungen:

Antrag wird über die Sozialregion gestellt.

MITTEILUNGEN AUS DER SCHULE

Mittagstisch Nuglar

Während der Schulzeit besteht am Dienstag und am Donnerstag zwischen 12.00 und 13.30 Uhr in Nuglar seit ein paar Jahren die Möglichkeit, vom Angebot eines Mittagstisches Gebrauch zu machen.

Der Mittagstisch ist ein ideales Lern- und Übungsfeld für Konfliktlösungsstrategien und Sozialkompetenz. Wir sind als Team sehr darum bemüht, die Kinder darin zu unterstützen, eigene Lösungen zu finden, sie zu ermutigen, wenn es zwischendurch einmal etwas anstrengend werden kann.

Sie dürfen ihre Kinder jederzeit auch an Einzeltagen spontan für den Mittagstisch anmelden, jeweils bis spätestens 9.00 Uhr des entsprechenden Tages. Nähere Informationen sind über die Website der Gemeinde erhältlich.

Jedes Kind ist jederzeit herzlich willkommen, wir freuen uns!

Das Mittagstisch-Team

Béatrice Thommen
Edith Müller
Staffan Sjögren
Valentin Kruspan
Lucia Kruspan

Dank aus der Musikschule

Liebe Schülerinnen und Schüler.

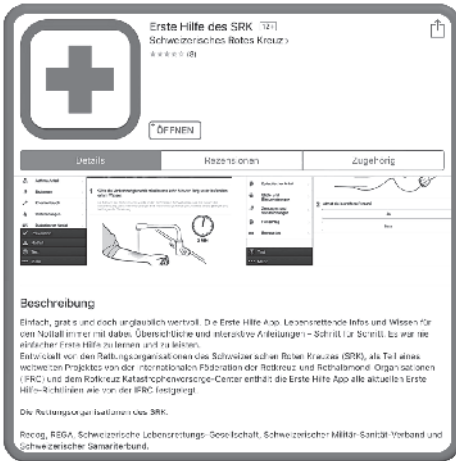
Schön, seid ihr bei uns und beteiligt euch an den verschiedenen Anlässen der Musikschule. Ihr bereichert dadurch das Dorfleben auf eine schöne Art. Wenn dann noch ein Zusammenwirken mit anderen Vereinen im Dorf möglich wird, ist das eine schöne Sache. Den Lehrpersonen danke ich für das Heranführen der Kinder an die Musik und dem Vermitteln musikalischer Grundwerte an die Jugend. Den Eltern danke ich für die Unterstützung der Kinder beim Üben. Oft ist dies eine wichtige Schnittstelle in der Entwicklung des Kindes im Instrumentalunterricht. Dass der Instrumentalunterricht einen besonderen Stellenwert für die Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon hat, zeigt sich durch deren Unterstützung, wofür ich sehr dankbar bin.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Sommer und schöne Ferien. Mit dem Unterricht beginnen wir wieder am 13. August 2018.

SIMON REICH
Leiter der Musikschule

Inserat


SAMARITER-TIP



Erste Hilfe des SRK
Schweizerisches Rotes Kreuz

Beschreibung
Einfach, gratis und noch unglaublich wertvoll. Die Erste Hilfe App. Lebensrettende Infos und Wissen für den Notfall immer mit dabei. Übersichtliche und interaktive Anleitungen – Schritt für Schritt. Es war nie einfacher Erste Hilfe zu lernen und zu leisten. Entworfen von den Rettungsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), als Teil eines weltweiten Projektes von der internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Organisationen (IFRC) und dem Rotkreuz Katastrophenforschungszentrum enthält die Erste Hilfe App alle aktuellsten Erste Hilfe-Richtlinien wie von der IFRC festgelegt.

Die Verantwortung der Funktionen des SRK.
Redag. REDA, Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Schweizerischer Militär-Sanität-Verband und Schweizerischer Samariterbund.




ERSTE HILFE DES SRK

Das App mit vielen wertvollen Infos:

- Richtig Handeln im Notfall
- Basiswissen
- Prävention
- Testen Sie Ihr Wissen
- Notrufnummern Schweiz
- Notfälle im Ausland

Wir wünschen Ihnen einen gesunden + schönen Sommer
Ihr Samariterverein Dorneckberg





Tolles Konzert von Chor und Rockband des OSZD

Das diesjährige Konzert des Chors des Oberstufenzentrums Büren beeindruckte das zahlreich erschienene Publikum. Die jungen Sängerinnen und Sänger gaben Oldies zum Besten, die einige Mütter und Väter ins Schwärmen brachten. Die eingängigen Melodien wurden stimmlich hervorragend vorgetragen.

Einige Schülerinnen zeigten zudem ihr Können bei zwei den Gesang begleitenden Tanzvorführungen. «Fame» musste als Zugabe noch einmal gesungen und getanzt werden.

Grossartig war auch die Rockband mit ihren beiden Sängerinnen. Die beiden Vorträge zeugten von einem hohen musikalischen Niveau.

Einmal mehr ist es dem Lehrer, Chor- und Bandleiter Andreas Saner, gelungen, die Schülerinnen und Schüler zu Höchstleistungen zu führen.

Die Jugendlichen haben mit ihrem Auftritt beste Werbung fürs Oberstufenzentrum Büren gemacht. Gleichzeitig haben sie gezeigt, dass Freifächer einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung leisten.

REGULA MESCHBERGER
Schulleitung OSZD



Die Rockband heizt ein!

Ausschnitt aus Fame.



Inserate



Hauptstrasse 4, 4146 Hochwald

www.juhu.ch / facebook.com/juhu.ch

Hast du gerade nach Büren gewechselt in die Oberstufe? Dann freuen wir uns auf dich! Komm ins Jugendhaus und triff dich mit deinen Freunden!

Das regionale Jugendhaus Dorneckberg „JUHU“, der Jugendtreff für Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren vom Dorneckberg - Büren, Gempen, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon und Seewen.

Du hast hier die Möglichkeit dich mit Gleichaltrigen zu treffen,

- chillen, Barbetrieb mit kleinem Kiosk ohne Konsumzwang
- Musik, Party und einen tollen Abend verbringen
- Präventionsthemen – wie weiter....?
- Billiard spielen, Flippern, Töggele und vieles mehr....
- Suchst du eine Schnupperstelle? Oder Lehrstelle? Melde dich! Wir beraten dich gerne
- Hast du eine tolle Idee oder ein Projekt, wir helfen dir bei der Umsetzung!

20 Jahre JUHU

Geöffnet während den Schulzeiten:

Jeweils Samstags 19.00 – 23.00 und jeden 1. Freitag im Monat

News findest du jeweils auf unserer Webseite oder am Anschlagbrett des Oberstufenzentrum Dorneckberg Büren

Let's go - wir freuen uns auf Dich! JUHU Team

FÜR ALLE IM ALTER VON 6 – 16 JAHREN • JETZT ANMELDEN

Stiftung Jugendsozialwerk

über
300
VERANSTALTUNGEN
& ANGEBOTE

BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS

Unterstützt durch:
ebl

Organisation
KJF
KIND JUGEND FAMILIE

INFOABEND
Di, 15. Mai, 18 – 20 Uhr
Jugendzentrum Liestal

X-Island
Ferienpass Baselland

2. Juli - 12. August 2018
Zahlreiche Wochenangebote 2. – 13. Juli
www.x-island.ch



Der Pokal ist zurück auf dem Dorneckberg

Die Teilnahme am Kantonalen Schulsporttag in Solothurn zählt am Oberstufenzentrum Dorneckberg zu den Fixpunkten im Schuljahr und ist für die beteiligten Schülerinnen und Schüler jedes Mal ein Highlight. Der von der Sportfachstelle Solothurn organisierte Event vereint Schulteams aus allen Kantonsteilen zu einem gemeinsamen Anlass, an dem in verschiedenen Sportarten Turniere ausgetragen und die Kantonalen Schulmeister/innen gekürt werden.

Vor allem im Unihockey konnte das Oberstufenzentrum Dorneckberg das Turnier in der Vergangenheit schon mehrmals für sich entscheiden. So auch in diesem Jahr – und wie! Das hervorragend abgestimmte Team aus Jungs der 7. bis 9. Klassen überzeugte von Anfang an und dominierte über sämtliche Spiele hinweg das Geschehen auf dem Spielfeld. Die Tatsache, dass die Mannschaft alle Spiele gewonnen und dabei insgesamt nur drei Gegentore kassiert hat, spricht für eine überaus solide Leistung sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung. Betreut wurde das Team von Lorenz Gitzi, Trainer beim UHC Nuglar United, der die Jungs optimal unterstützt und auf ihrem Weg zum kantonalen Meistertitel begleitet hat.

Mit dem Turniersieg hat sich die Mannschaft für den Schweizerischen Schulsporttag qualifiziert, der am 30. Mai in Lausanne stattfinden wird. Dabei messen sich die Kantonsmeister aus der ganzen Schweiz untereinander und spielen um den nationalen Meistertitel. Nebst der erfolgreichen Herrenmannschaft waren drei weitere Unihockey-Teams im Einsatz, wobei die erste Damenmannschaft mit dem 3. Rang ebenfalls einen Podestplatz feiern konnte. Ein Damenteam im Volleyball rundete die engagierte Dorneckberger Delegation ab.

Neben der sportlichen Leistung steht am Kantonalen Schulsporttag vor allem auch das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Im Verlauf eines solchen



Turniers lernen die Jugendlichen nicht zuletzt, mit Nervosität, Rückschlägen und allenfalls Erfolgsdruck umzugehen. Es ist beeindruckend, wie sich ein Team von Spiel zu Spiel steigern kann, an Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnt und am Ende des Tages ungeachtet des erreichten Schlussranges zufrieden nach Hause fährt. Diese Erfolgserlebnisse stärken den Zusammenhalt über alle Klassen und Anforderungsniveaus hinweg und fördern

den sportlich fairen Umgang miteinander auch im Schulalltag. So freuen wir uns heute schon auf den 7. Kantonalen Schulsporttag im Mai 2019, drücken aber zuerst unseren Unihockey-Champions die Daumen für die bevorstehenden Spiele in Lausanne!

LUKAS REINHARD
Fachschaftsleiter Sport OSZD

3. Platz an der Schweizer Schulsport-Meisterschaft

Das Unihockey-Team hat am 30. Mai an den Schweizer Schulsportmeisterschaften in Lausanne teilgenommen und dabei den grossartigen 3. Platz erreicht.

Das ganze Team des OSZD – Schulleitung, Lehrpersonen, Verwaltung – gratuliert den erfolgreichen Schülern herzlich.



Mittagstisch Nuglar

Der Mittagstisch ist mega COOL? das essen ist mega fein. Es gibt immer ein Dessert. Liebe grüsse Mr.X in wahrheit hat das geschrieben Nicolas



Der Mittagstisch ist mega cool. Es gibt immer feines Essen. Und es gibt immer feines Dessert.

Liebe Grüsse Lukas

Nicolas arvid

K. MITTAGSTISCH cool. Es hat betreuer die netten. Der Mittagstisch hat tolle netten.



Der Mittagstisch

Ich liebe das Essen und die Dessert. Ich mag die Turnhalle weil man dort spielen kann. Man hat spass mit Freunden. Die Betreuung ist sehr gut. Man kann auch Hausaufgaben machen.

Während der Schulzeit besteht am Dienstag und am Donnerstag zwischen 12:00 und 13:30 in Nuglar seit ein paar Jahren die Möglichkeit, vom Angebot eines Mittagstisches Gebrauch zu machen.

Der Mittagstisch ist ein ideales Lern- und Übungsfeld für Konfliktlösungsstrategien und Sozialkompetenz. Wir sind als Team sehr darum bemüht, die Kinder darin zu unterstützen, eigene Lösungen zu finden, sie zu ermutigen, wenn es zwischendurch einmal etwas anstrengend werden kann.

Sie dürfen ihre Kinder jederzeit auch an Einzeltagen spontan für den Mittagstisch anmelden, jeweils bis spätestens 09:00 des entsprechenden Tages.

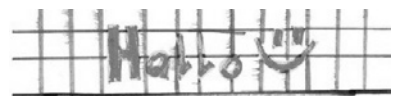
Nähere Informationen sind über die Website der Gemeinde erhältlich.

Jedes Kind ist jederzeit herzlich willkommen, wir freuen uns!

Das Mittagstisch-Team
Béatrice Thommen
Edith Müller
Staffan Sjögren
Valentin Kruspan
Lucia Kruspan

Der Mittagstisch

Am Mittagstisch gibt es immer verschiedenes Essen und es ist sehr fein. Nach dem Essen gibt es ein sehr gutes Dessert. Nach dem Dessert darf man in die Halle spielen gehen.



Eures esse ist sehr gut und ihr seid so nett. Mann kann hier neue Freundschaften schließen. Wir freuen uns jedes mal auf den Mittagstisch weil es so spass macht.

on arvid



Der Mittagstisch ist gut für wilde kinder, denn die können sich vor der Schule noch austoben. Für ruhige ist es aber auch perfekt denn diese können zeichnen oder Husi machen.

Der Mittagstisch ist toll. Es gibt immer feines Essen. Nach dem Essen dürfen wir immer in die Turnhalle spielen gehen.

Der Mittagstisch ist eine tolle unterhaltung für Kinder. In der Turnhalle erleben wir immer tolle und lustige Sachen. Z.B. Fussball, Wandab oder Bälleschlacht.

DIVERSES

St. Pantaléon/Sant Pantalì

Der Heilige namens Pantaleon, dem die Kirche in unserer Gemeinde geweiht ist, war im 3. Jahrhundert ein frühchristlicher Märtyrer in Nikomedia, dem heutigen Izmit in der Türkei. Er ist in der katholischen Kirche einer der Vierzehn Nothelfer und der Patron der Ärzte und Hebammen. Angesichts dieses Attributs erstaunt, dass Sankt Pantaleon nicht häufiger als Kirchenpatron in Erscheinung tritt.

Allerdings gibt es weltweit doch einige St. Pantaleon – sowohl als Name von Kirchen wie auch als Gemeindegemeinschaft. Die grösste St. Pantalon-Kirche steht in Köln und war ab dem 10. Jh. das Zentrum einer mächtigen Benediktinerabtei. Bekannt ist auch die Kirche im russischen St. Petersburg, die anfangs des 18. Jh. entstand.

Die oberösterreichische Gemeinde St. Pantaleon (in der lokalen Mundart

«Pontigo» genannt) liegt an der Grenze zu Bayern und hat gut 3000 Einwohner. Sogar in Äthiopien gibt es eine Ortschaft mit diesem Namen. Die meisten Dörfer namens St. Pantaléon aber sind in Südfrankreich zu finden. Nicht weniger als sechs Gemeinden tragen diesen Namen.

Das Dorf im Département Vaucluse, von dem die beiden Fotos stammen, steht mitten in einem Weinbaugebiet und hat 220 Einwohner. Die Kirche, die dem Ort seinen Namen gab, datiert aus dem 12. Jahrhundert und hat seither keine grossen Umbauten oder Veränderungen erlebt.

Exakt das nämliche St. Pantaléon wurde im Mitteilungsblatt unserer Gemeinde vor elf Jahren schon einmal erwähnt. Aus der damals angedachten Dorfparterschaft ist aber bis heute nichts geworden.

Interessant ist die zweisprachige Orts- tafel. Seit 1486 die Provence an Frankreich fiel, war die Amtssprache Französisch. Das Provenzalisch wurde, wie alle regionalen Sprachen in anderen Teilen Frankreichs, unterdrückt und durfte in den Schulen nicht gelehrt werden. Trotzdem haben sich Provenzalisch, Okzitanisch, Korsisch, Bretonisch, Baskisch, Katalanisch usw. an den Rändern der Republik als Alltagssprache der Leute über die Jahrhunderte erhalten. Seit etwa dreissig Jahren treten diese sprachlichen Minderheiten selbstbewusster auf und pflegen ihre angestammten Sprachen. Ein Beispiel für dieses erstarkte Bewusstsein ist das Ortsschild «St. Pantaléon/Sant Pantalì», eines der wenigen zweisprachigen im Département Vaucluse.

ARNOLD FRÖHLICH

Inserat

Menschen spendeten
am 28. Mai 2018
in Hochwald Blut

105

VIELEN DANK

Nächstes
Datum:
13.12.2018
17 - 20 Uhr
Hochwald Hobelträff

samariter
Dorneckberg

Blutspendezentrum
beider Basel



Erfolgreicher Saisonstart in den Nuglar Gärten

Nach drei Jahren Aufbauarbeit hat der Verein Nuglar Gärten pünktlich zum Saisonstart 2018 eines ihrer wichtigen Ziele erreicht: 60 Ernte-Abos wurden verkauft. Damit ist der geplante Anbau dieses Jahres und die zu erwartende Ernte fast komplett verteilt. Bis zu 10 weitere AbonnentInnen können sich in diesem Jahr noch anmelden und in den Genuss von wöchentlich, frischem Gemüse kommen.

Der Anbau auf den verschiedenen Parzellen wechselt nach dem Prinzip der Acker Fruchtfolge von Jahr zu Jahr. So wächst zum Beispiel auf dem Feld im Dorf beim Simmen in diesem Jahr Kartoffeln, im nächsten Jahr Mais und Kürbisse und im Jahr darauf Getreide, bis dann ein Ruhejahr mit einer Gründüngung folgt. Auf dem Feld beim Fussballplatz wurde das Gemüse Feld vergrössert und nur noch der hintere Teil gehört in die Acker Fruchtfolge, wo dieses Jahr die Phacelia als Gründüngung wunderschön blüht. Die Gemüse Felder haben eine eigene Fruchtfolge innerhalb der Gemüse Kulturen und bleiben an ihren Standorten.

Die kontinuierliche Pflege des Bodens sowie die Erfahrungen, die die Mitglie-

der der Nuglar Gärten in den ersten Jahren in Nuglar sammeln konnten, zeichnen sich in der jungen, solidarischen Landwirtschaft langsam aus:

Die verschiedenen Kulturen der Nuglar Gärten wachsen immer besser. Der Dinkel ist bereits hochgewachsen, die Kartoffeln kommen gut und auf dem Gemüesfeld erntet das Gartenteam zurzeit: Kohlrabi, Krautstiel, Kefen, Salate, Radiesli.

Bald kommen: Zucchetti, Broccoli und Gurken.

Und natürlich die Kirschen! Alle Mitglieder und Interessierte sind zurzeit aufgerufen, bei der Ernte mitzuhelfen. Vom 7. bis 14. Juli gibt es dann bereits wieder die AckerWoche, wo eine Woche lang alle – Gross und Klein – eingeladen zum gemeinsamen gärtnern, ernten, kochen, essen, schlafen, lernen und die Natur und Gemeinschaft geniessen.

Infos AckerWoche und Ernte-Abo:
nuglargaerten.ch

ZOÉ BEUTLER



Inserat

Achtung: Tellersensen und Fadenmäher verletzen Igel tödlich.

Helpen Sie, dies zu vermeiden: Suchen Sie die Arbeitsstelle gründlich ab. Lassen Sie möglichst viel Wildwuchs stehen, es ist der Lebensraum des Igels!

pro Igel
www.pro-igel.ch

Rückblick auf das Feldschieszen 2018 mit Schützenkönig, bester Dame und einem TV-Star

Im Roggenstein führten die Feldschützen St. Pantaleon das diesjährige Feldschieszen für den Bezirk Dorneck im Bereich 300 m durch. Nach einem regnerischen Freitag folgten zwei schöne Tage und sogar das Schweizer Fernsehen war vor Ort. Für einen kurzen Beitrag in der Tagesschau am Samstag begleiteten und filmten sie Christoph Hackspiel, ein nun schweizweit bekannter Jungschütze der Schützengesellschaft Nuglar. Mit vor Ort war auch viel Prominenz: angefangen vom Kantonalverband, Bundesverband, Militär bis zur Politik, da jedes Jahr ein Kanton das Kransujet ziert und dieses Mal dem Kanton Solothurn die Ehre zukam.



Doch damit war noch bei Weitem nicht genug: Antonio Antonucci erreichte 70 von 72 Punkten, damit erhielten die Feldschützen St. Pantaleon ihren lang ersehnten Schützenkönig und das zu Hause im Roggenstein – was will man mehr! Im Bereich 25 m fand das Feldschieszen in Büren statt. Mit Evi Auer (174 Punkte) durfte der Pistolenklub

V.l.n.r. Urs Morand (Fähnrich), Antonio Antonucci (Schützenkönig), Barbara Frei (Präsidentin), Franz Meier (Ehrenpräsident)

einmal mehr die Beste Dame feiern. Mit einer Teilnehmerzahl von 239 (300 m) und 163 (25 m) Personen entsprach die Beteiligung dem Durchschnitt der letzten Jahre. An dieser

Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fürs Mitmachen! Bis zum nächsten Jahr, dann in Büren mit beiden Distanzen.

ELMAR PLOSKONKA

Inserat

SAUTER

Carrosserie + Fahrzeugbau

FAHRZEUG

REPARATUR
LACKIERUNG
AUTOGLAS





24/7 Tel. 061 701 52 80
4145 Gempen

INSTANDESETZUNG PW / LW
AUF- UND EINBAUTEN PW / LW

Schadenmanagement //
Oldtimer //
Unfallreparaturen VSCI / Swissgarant //
24h Bergungs- und Abschleppdienst //
Fahrzeugbau // Ersatzwagen //

Ihr zuverlässiger Partner für Ihre Mobilität

www.sautercar.ch

+41 (0) 61 701 52 80 // sauter@sautercar.ch



Kaminfegergeschäft

Patrick Juillerat

Liberalisierung der Feuerungskontrolle

Ab dem 1. Juli 2018 ist neu das Amt für Umwelt für den Vollzug der Abgaskontrolle von Feuerungen zuständig. Als neutrale Fachpersonen führen wir auch weiterhin gerne die amtliche Feuerungskontrolle gemäss der Luftreinhalteverordnung mit modernsten, jährlich geprüften Messgeräten durch. Sie werden dabei kompetent, neutral und kostengünstig beraten und über die lufthygienische und energetische Funktion Ihrer Anlage informiert. Dazu geben wir Ihnen wertvolle Tipps für den optimalen Betrieb Ihrer Heizung. **Nach erfolgter Aufforderung vom Amt für Umwelt hat der Inhaber ein Jahr Zeit, die Kontrolle einer zugelassenen Fachperson in Auftrag zu geben.**

Bisher durften wir in Ihrer Gemeinde die Feuerungskontrolle organisieren und durchführen. Für Ihr Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen.

Damit Sie diese Kontroll- und Reinigungsintervalle nicht vergessen, bieten wir Ihnen den gewohnten Service:

Wir erinnern Sie auch künftig an das nächste Prüfen und Warten Ihrer Heizung und vereinbaren mit Ihnen einen Termin – so, wie Sie es von uns kennen.

Vertrauen ist gut –
Kontrolle ist besser!

Ihr Kaminfegerteam
Patrick Juillerat

www.kaminfeger-solothurn.ch

Kaminfegergeschäft Patrick Juillerat, Hubmattstrasse 1, 4412 Nuglar SO
Telefon 061 911 18 62, Fax 061 913 90 35, info@kaminfeger-solothurn.ch

Die Schweiz und die EU Wie weiter?

Referat von

ROGER KÖPPEL

mit anschliessender Fragerunde

Donnerstag, 21. Juni 2018

20.00 Uhr, Türöffnung ab 19 Uhr

Mehrzweckhalle, Haglenweg

Gempen

Eintritt frei mit Bewirtung vor Ort



MALER EXPRESS



Wir sind ein Familienunternehmen, das speziell Privatkundschaft bedient.

Ob der Auftrag klein oder gross ist, spielt keine Rolle, er wird prompt und sauber ausgeführt.

Wenn nötig helfen wir auch beim Möbel rumschieben und nehmen auch schon mal den Staubsauger in die Hand.



Tel. 061 733 16 10 in Bubendorf und St. Pantaleon · www.maex-team.ch

TV Nuglar-St. Pantaleon

FIT FÜR ALLE

Abwechslungsreiche Group-Fitness-Lektion für Frauen und Männer jeden alters.
Ob sportlich oder weniger sportlich – alle können mitmachen!

Steigen Sie jetzt ein! Sie stärken Ihren Körper, verbessern Ihr Wohlbefinden, trainieren das Gleichgewicht und steigern Ihre Ausdauer.

Jeden Montagabend (ausser Schulferien)
20.30 – 21.30 Uhr,
in der Mehrzweckhalle Nuglar

Leitung: Judith Freudiger, Expertin ESA, 079 446 91 21

Mitbringen: Bequeme Kleidung, Tüchli, Getränk

Kosten und Bedingungen: Keine Mitgliedschaft, Abo oder Voranmeldung erforderlich. Sie bezahlen nur CHF 5.– pro Lektion.

Kommen Sie zum unverbindlichen Probetraining.

Gemeinsam geht's besser und macht mehr Spass!



Alle Infos auf
www.tvnuglar.ch

Let's Dance!

Das ideale Training für Körper, Geist und Seele.

Neues Angebot ab 15. August 2018

Freestyle Dance für Erwachsene.

Trainiere Street Dance, Modern, Street-Jazz, Salsa-Solo – und vieles mehr.
Das Training ist sehr vielseitig und fördert Koordination, Beweglichkeit, Muskelaufbau und Rhythmusgefühl – alles bei ausdrucksstarken Moves zu mitreissender Musik.

Wann: Jeweils am Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr

Wo: Kommunalbau (Feuerwehrmagazin),
Hauptstrasse, St. Pantaleon

Profi-Leitung und Infos: Daniela Lai, 077 485 29 61
lai.daniela21165@gmail.com

Kosten: CHF 20.– pro Lektion (90 Minuten)

Unverbindliche
Probelektion am
Mittwoch, 4. Juli,

18.30 Uhr,
Kommunalbau St. Pantaleon.
Keine Anmeldung
erforderlich!



Weitere Infos auf
unserer Website www.tvnuglar.ch
TV Nuglar - St. Pantaleon

Usdrinkete

IM RESTAURANT MORAND

in St. Pantaleon

am Sa. 28. Juli 2018

ab 18.00 Uhr

Vom So. 3. September 2006 bis am Sa. 28. Juli 2018 sind 155 Monate in denen wir euch gerne bedient und bewirtschaftet haben.

Wir standen für unsere Kundschaft um deren Appetit zu stillen gerne am Herd und für den Durst zu löschen am Zapfhahn.

Es hat uns sehr gefreut die guten Kontakte zu pflegen.

Wir bedanken uns bei den Stammgästen für die fröhlichen Stunden und bei allen Gästen, die uns in all den Jahren Besucht haben, recht herzlich.

Ab August werden wir in unseren verdienten Ruhestand treten und laden deshalb zu einer „Usdrinkete“ ein.

Mit freundlichen Grüßen

Familie Saladin

Sandra Morand
 Degenmattstrasse 32
 4421 St.Pantaleon

sandramorand@sunrise.ch
 061/911 82 67



Liebe Mitgleider, liebe Einwohner

Gerne würden wir wieder etwas für Frauen und Familien anbieten!!!

Wer hat einen Wunsch/Vorschlag was in unserer Gemeinde an Anlässen fehlt?

Einfach bitte bei uns ihren Wunsch deponieren und gerne bitte auch mit Wochentag, Oertlichkeit ect.

Für diese Anlässe wären wir allerdings auf ihre Hilfe angewiesen da wir nur noch zu dritt im Vorstand tätig sind.

10.07.2018 Mittagstisch



Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon !

Dienstag **10.07.2018** um 11.30 Uhr Rest. Rebstock Nuglar

Dienstag **14.08.2018** um 11.30 Uhr Rest. Schwarzbueb Nuglar

Dienstag **11.09.2018** um 11.30 Uhr Rest. Rebstock Nuglar

Telefonische Anmeldung bis am Samstag davor:

Christine Ehram

061/911 94 58

24.08.2018 Film und Grillabend beim Schulhaus Nuglar

Für alle offen die Lust und Laune haben

Wir sitzen gemütlich unterm Rondel an Tischgarnituren. Jeder bringt sein Besteck Geschirr und Essen/Trinken selber mit. Gerne kann man seinen Salat auch aufs Buffet stellen und mit den andern teilen, so wird die Vielfalt grösser. Der Film startet in etwa um 20.30 Uhr für Kinder von Gross bis Klein. Danach oder in der Pause stellt der Frauenkreis den Kaffe und Kuchen zur verfügung. Wir freuen uns auf regen Besuch und gemütliche Stunden rund ums Schulhaus. (Gasgrill ist auch vorhanden zum grillieren)



ERNTEDANKFEST
SONNTAG, 26. AUGUST 2018
„ROGGENSTEIN“, ST. PANTALEON

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank mit
Pfr. Killian Maduka und der Musikgesellschaft Nuglar -
St. Pantaleon

anschliessend Wirtschaftsbetrieb
Menü: Reichhaltiges Salatbuffet
mit Steak, Bratwurst oder Klöpfer vom Grill
Kuchenbuffet

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Römisch-Katholische Kirchengemeinde St. Pantaleon-Nuglar

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Oristal

Feldschützen St. Pantaleon

VERANSTALTUNGSKALENDER

Tag	Zeit	Was	Ort
Juni			
20.06.2018	19.00 bis 21.00 Uhr	AckerTour Nuglar Gärten	Nuglar
21.06.2018	19.30 Uhr	OL Sie & Er Männerriege	Nuglar
22.06.2018 – 24.06.2018		Zentralschweizer Unterverbands-Jodlerfest Alphorngruppe	Schötz
29.06.2018		Sommernachtsständeli Musikgesellschaft	St. Pantaleon
Juli			
07.07.2018 – 14.07.2018		AckerWoche Nuglar Gärten	Nuglar
07.07.2018	13.30 bis 15.30 Uhr	AckerTour Nuglar Gärten	Nuglar
08.07.2018		Sonntagsanlass Sie & Er, Männerriege	Nuglar
12.07.2018	19.00 bis 21.00 Uhr	AckerTour Nuglar Gärten	Nuglar
14.07.2018	09.30 bis 17.00 Uhr	AckerSamstag	Nuglar
21.07.2018	19.00 Uhr	Grillplausch Banntagschützen	Nuglar
August			
01.08.2018	17.00 bis 18.00 Uhr	Auftritt Bundesfeier Alphorngruppe	Muttenz
11.08.2018	17.00 Uhr	Sommerplausch Pistolenklub	St. Pantaleon
16.08.2018	18.00 bis 20.00 Uhr	Bundesprogramm Pistolenklub	Liestal
16.08.2018	19.30 Uhr	Monatsübung Samariterverein	Nuglar
19.08.2018		Wettblasen Alphornvereinigung	Maisprach
23.08.2018	18.00 Uhr	Swingolf Hochwald, Männerriege	Hochwald
26.08.2018		Erntedankfest	St. Pantaleon

Nächste Ausgabe: Nr. 4, Dienstag, 4. September 2018

Redaktions- und Inserateschluss: Freitag, 24. August 2018, 12.00 Uhr

Einsenden an: Gemeindeverwaltung Nuglar-St. Pantaleon

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nuglar - St. Pantaleon, Ausserdorfstrasse, 4412 Nuglar

Redaktion: Daniel Baumann, Adrian Stocker

Layout: Mirjam Wey